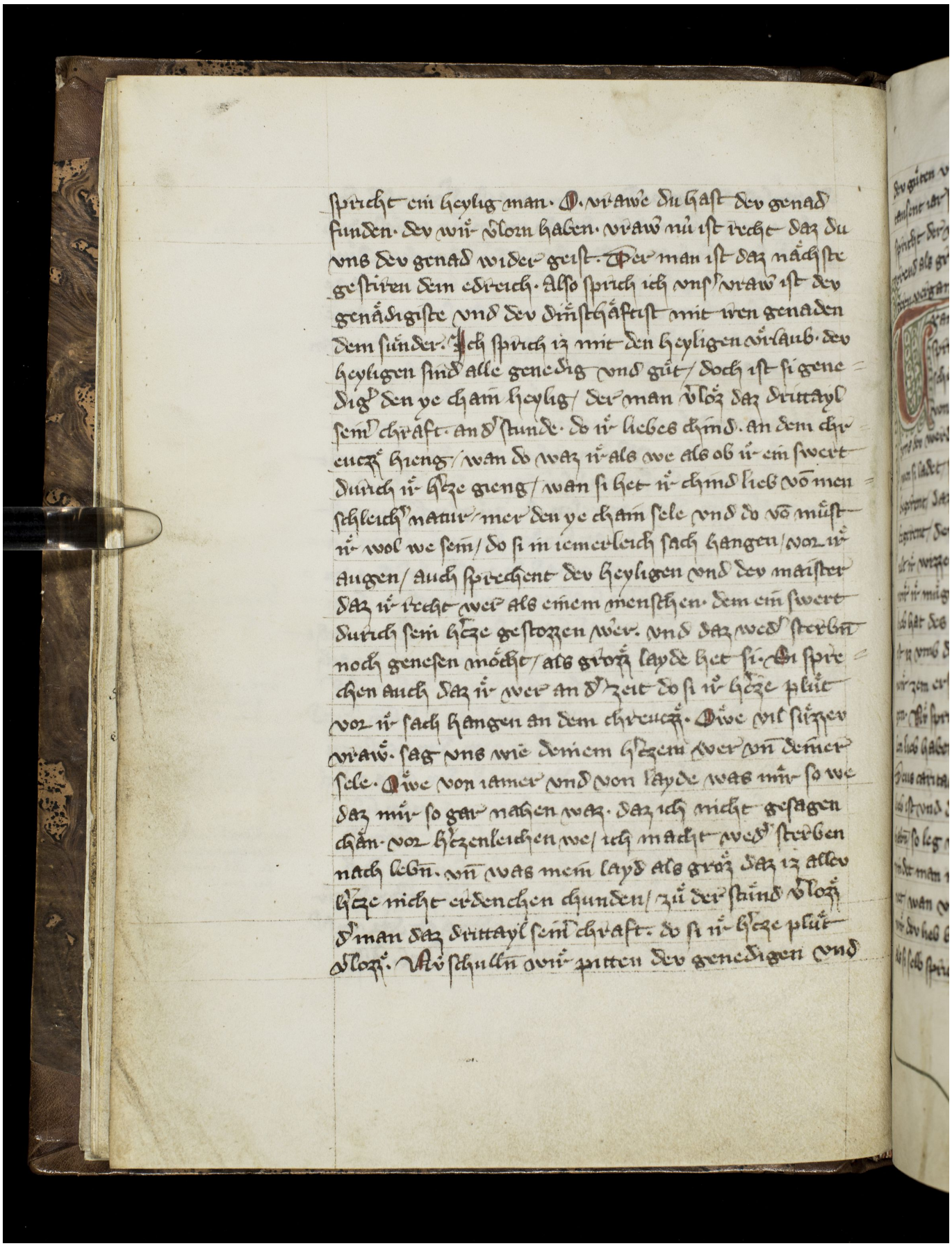
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



spricht ein heylig man. O. vrawe du hast dev genad
funden. dev wir verlorn haben. vraw nu ist recht daz du
vns dev genad wider geist. Der man ist daz nächste
gestiren dem edlreich. also sprich ich vnser vraw ist dev
genädigiste vnd dev dinstbärist mit iren genaden
dem sünder. Ich sprich iz mit den heyligen vrlaub. dev
heyligen sind alle genedig vnd gut/ doch ist si gene
dig den ye cham heylig/ der man vloz daz drittayl
sein chraft. an d stunde. do ir liebes chind. an dem chre
ucz hieng/ wan do waz ir als we als ob ir ein swert
durch ir hertze gieng/ wan si het ir chind lieb vō men
schleich natur/ mer den ye cham sele vnd do vō müst
ir wol we sein/ do si in iemerleich sach hangen/ vor ir
augen/ auch sprechent dev heyligen vnd dev maister
daz ir recht wer als einem menschen. dem ein swert
durch sein hertze gestozzen wer. vnd daz wed sterben
noch genesen möcht/ als groz layde het si. Di spre
chen auch daz ir wer an d zeit do si ir hertze plut
vor ir sach hangen an dem chreucz. O We vil sizzer
vraw. sag vns wie deinem hertzen wer vn deiner
sele. O We von iamer vnd von layde was mir so we
daz mir so gar nahen waz. daz ich nicht gesagen
chan. vor hertzenleichen we/ ich machte wed sterben
nach leben. vn was mein layd als groz daz iz aller
hertze nicht erdenchen chunden/ zu der stund vloz
d man daz drittayl sein chraft. do si ir hertze plut
vloz. Wir schullen vnir pitten dev genedigen vnd